



## Erstes Kapitel.

### Der Entschluß.

Draußen kam eben nach tüchtigem Regen die Sonne wieder vor, und Oberförster Hagen überlegte, ob es sich doch noch verlohne, gegen Abend auf den Anstand zu gehen, da trat die alte Christine mit dem Kaffeebrett herein und setzte es sehr energisch vor ihn hin.

Dann wuschte sie sich die Hände an der blauen Schürze ab, glättete letztere wieder vorsorglich und räusperte sich mehrmals vernehmlich.

„Schieß los, Alte!“ sagte der Oberförster, der sein langjähriges Faktotum genugsam kannte, um nicht zu wissen, daß eine Rede auf den Ausbruch harrte.

Und richtig!

„Herr Oberförster,“ hub die Alte an, „es geht wahrhaftig nicht so länger. Jeder Mensch sagt, es sei eine Sünd' und Schande, wie wir das Kind aufwachsen ließen! Nicht wie ein Christenmädchen sei es erzogen, nein, wie ein wilder Bub' laufe es im Lande herum und sei zu nichts Vernünftigem zu gebrauchen! Und wahr ist's auch! Keinen Strumpf kann sich das Wiädel stopfen, keinen Knopf annähen, giebt auf kein Kleidungsstück acht und —

„Athem holen, Alte! Athem holen!“ unterbrach sie der Oberförster, „und dann hör' mich mal an. Wessen Schuld ist es denn, wenn die Käte sich keinen Knopf annähen, weder stricken noch stopfen, weder kochen noch backen kann? Die meine etwa? Sollte ich in diesen Dingen ihr Lehrmeister sein. Meine Wissenschaften: Reiten,